

PRESSEMITTEILUNG von Flüchtlingsrat MV und PSZ Greifswald

20.06.2010 Internationaler Tag des Flüchtlings

Flüchtlingsrat und Psychosoziales Zentrum für Migranten ruft Politiker zu Verbesserung für Flüchtlinge, insbesondere Kinder, hier und europaweit auf

Anlässlich des Internationalen Tages des Flüchtlings am 20. Juni 2010 rufen der Flüchtlingsrat MV und das Psychosoziale Zentrum für MigrantInnen (PSZ) Greifswald zu mehr Engagement für Flüchtlinge in unserem Bundesland und europaweit auf. "Flüchtlinge, insbesondere die Kinder, benötigen einen Schutzschirm", so Ulrike Seemann-Katz, Vorsitzende des Flüchtlingsrates Mecklenburg-Vorpommern.

Flüchtlingsrat und PSZ fordern von der Bundesregierung eine Anpassung der Gesetze auf Bundesebene sowie eine Änderung des praktischen Umgangs mit Minderjährigen nach der Rücknahme des Vorbehaltes gegen die UN-Kinderrechtskonventionen. Minderjährige gehören generell nicht in Abschiebehaft. Die sogenannte Asylmündigkeit mit 16 Jahren muss auf 18 Jahre angehoben werden.

Die im bundesweiten Vergleich wenigen neu ankommenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Mecklenburg-Vorpommern leiden unter den derzeitigen Regelungen. Anja Matz, Beraterin vom Psychosozialen Zentrum: „Aus meinen Beratungen weiß ich, dass Flüchtlingskinder oft Grausames erlebt und einen langen gefährlichen Fluchtweg hinter sich haben, bevor sie hier ankommen. Statt einer Inhaftierung oder für sie undurchsichtige Asylverfahren brauchen sie eine sichere Aufenthaltsperspektive und Bildung, um irgendwann normal leben zu können.“

Afghanistan ist zur Zeit das Hauptherkunftsland neu ankommender Flüchtlinge in unserem Bundesland. In 2009 stellten 583 Afghanen einen Asylantrag, bis zum 31. Mai diesen Jahres bereits 117 Personen, darunter auch immer unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Geschäftsstelle oder Ulrike Seemann-Katz: 0172-3244842 und an Anja Matz vom Psychosozialen Zentrum Greifswald 03837- 7770889.